

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung.....	7
1. Zur Wissensorganisation	
1.1. Darstellungen österreichischer Literatur.....	17
1.2. Transkulturelle Zusammenarbeit an den Universitäten der Habsburger Monarchie (1848–1918).....	32
2. Zu Literaturprozessen	
2.1. Die Neustrukturierung der Öffentlichkeit mit dem Beginn der Massenkommunikation im 18. Jahrhundert.....	43
2.2. Modernisierung, Regionalität und Literaturprozesse in Vorarlberg.....	52
2.3. Massenkommunikation – Bregenz – Literatur.....	66
2.4. Europäische Prozesse und österreichische Identität....	93
3. Studien zu AutorInnen und Werkaspekten	
3.1. Karl Kraus und der 15. Juli 1927.....	107
3.2. Grenzlinien.....	118
3.3. Jura Soyfer und Massenkommunikation.....	135
3.4. Die sprachliche Form der »sachten« Sinnlichkeit. Zu einem Aspekt Kramerscher Dichtung.....	157
3.5. Der »Anschluß«: Anstoß zum Umdenken? Am Beispiel des dramatischen Werkes von Franz Theodor Csokor.....	171

3.6.	Franz Nabl: Sprache, Titel, Figuren, Motive	184
3.7.	Massenkommunikation und Canettis Theorie zu Masse und Macht.	209
3.8.	Politisches Drama, Internationalisierungen, »Kampf der Kulturen«. Am Beispiel Jura Soyfer	242
3.9.	»... Der die Augen nicht verschließen konnte...« Zu Jura Soyfer und Hugo von Hofmannsthal.	271
3.10.	Aufbruch als Motiv bei Ingeborg Bachmann	288
3.11.	Möglichkeiten und Grenzen von Textumsetzungen am Theater. Oder: Jelineks Posse »Burgtheater« – ein österreichisches Volksstück?.	299
3.12.	Text und Kommunikationsumfeld am Beispiel des Stückes »Heldenplatz« von Thomas Bernhard	316
3.13.	Peter Handke. Zu Aspekten des Verhältnisses von Werk und Verbreitung	356
4.	Forschungsperspektiven	
4.1.	Wien: Sprachen und Literaturgeschichtsschreibung	369
4.2.	Projekt: Österreichische Literaturgeschichte. Arbeitsschritte und Planungen	383
5.	Weitere Veröffentlichungen des Autors zu den Themenkomplexen	397
6.	Textnachweise	404